

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 206. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrianer 109

Anzeigenpreise: Die nebengespartene Millimeterzeile 15 Groschen...

Mussolini in Front gegen Hitler.

Scharfe Sprache der italienischen Presse.

Paris, 30. Juli. Der Wiener Sonderberichterstatter des „Matin“ verzeichnet als seinen Eindruck...

Ueber die internationale Lage äußerte sich der „Excelsior“...

Rom, 30. Juli. Der Sprache der italienischen Presse nach zu urteilen, sind die politischen Brücken...

geziehen. „Kindisch und unwürdig“ nennt eine römische Zeitung...

Die „Gazzetta del Popolo“ schreibt: „Was ist das für eine Geste Hitlers...“

Noch diese Woche Aburteilung.

Wien, 29. Juli. Der formell aktivierte Militärgerichtshof wird voraussichtlich in dieser Woche in Tätigkeit treten.

Von den 144 nationalsozialistischen Aufständern sind 30 abgeurteilt worden...

Die übrigen Aufständern werden sich vor dem Schnellgericht zu verantworten haben.

Katalanische Obstruktion beendet.

Madrid, 29. Juli. Nachdem der Streit zwischen der Zentralregierung und dem autonomen Parlament...

Dublin ohne Zeitungen.

Dublin, 30. Juli. Die Hauptstadt des irischen Freistaates ist von einer Streikwelle bedroht.

händler nutzten die Gelegenheit aus und verkaufen englische Zeitungen für 2 bis 3 Pence je Stunde aus.

Sozialdemokraten in der isländischen Regierung.

Zum ersten Male in der isländischen Parlamentsgeschichte wird die Sozialdemokratische Partei in der Regierung vertreten sein.

Voll ans Gewehr!

Hitler hält Friedensreden. Sein „Reichsjugendführer“ Baldur v. Schirach aber dichtet:

In diesem Kampfe geht es nicht um Kronen und nicht um Geld!

Dies ist die Brandung einer neuen Welt, ein heiliger Krieg um Freiheit oder Fronen!

Drum her zu uns! Hier stehen die braunen Horden mit festen Fäusten, schwielenhart und schwer.

Wir wollen die Feinde deutscher Freiheit morden! Voll ans Gewehr!

Diesem Baldur ist die gesamte deutsche Jugendverziehung überantwortet. Und sein Lied wird in den deutschen Volksschulen gelehrt.

Bereitschaft zum Ostpakt.

Moskau, 29. Juli. In einer dem sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow übergebenen Erklärung...

Eine gleiche Erklärung übergab der lettische Gesandte namens seiner Regierung.

Die „Zwestija“ erklärt zu den Besprechungen des estländischen Außenministers Seljamaa in Moskau...

Die neue Bürgermeisterwahl.

Sechs Stadtverordnete in Tuszyn möchten Bürgermeister werden.

Wir berichteten vor einigen Tagen, daß trotzdem bereits über 2 Monate seit den Kommunalwahlen verstrichen sind...

Gemeindebeamter als Bandenführer.

Auf Anforderung der polnischen Behörden hat die Tschechoslowakei den früheren Gemeindekassierer von Zwientochlowitz in Oberschlesien, Josef Biskup...

Der Prozeß gegen die Eindbrecher konnte noch nicht zu Ende geführt werden, weil Biskup, der ja an der Angelegenheit am meisten beteiligt ist, geflüchtet war.

Tagesneuigkeiten.

Heute abend Fliegerabwehr.

Wie bekanntgegeben, finden heute nacht in Lodz und Umgegend Fliegerabwehrübungen statt. Die diesbezüglichen behördlichen Maßnahmen erstrecken sich auf die Zeit von 10.20 Uhr abends bis 2 Uhr nachts. Sie sind von der Bevölkerung unter Strafandrohung unbedingt zu befolgen. Eventuelle Mängel, die bei den heutigen Uebungen festgestellt werden sollten, sollen bei den auch in der morgigen Nacht stattfindenden Uebungen wettgemacht werden.

Von der Arbeiterfront.

Der Streit der Bäcker ausgeschoben.

Im Lokal des Massenverbandes fand die angeordnete Versammlung der Bäckerellen statt, die bei der mit den Bäckermeistern entstandenen Lohnkonflikte gewidmet war. Bekanntlich haben die Bäckermeister den Lohnvertrag gekündigt und wollen eine sehr bedeutende Herabsetzung der Löhne durchsetzen. In der Versammlung der Bäckerellen sollte der Streit proklamiert werden. Angesichts der vorhandenen Streikgefahr griffen aber die Stadtverordneten und das Arbeitsinspektorat ein und setzten für Freitag, den 3. August, eine Konferenz zwischen den Bäckermeistern und den Gesellen an, auf der noch als der Versuch, eine Einigung herbeizuführen, unternommen werden soll. Angesichts dieses Eingreifens der Behörde und im Hinblick auf die große Verantwortung, die die Ausrufung eines Streiks im Bäckereigewerbe bedingt, beschließen die Bäckerellen in ihrer Versammlung, die Konferenz am Freitag abzuwarten. Nach dieser Konferenz findet erneut eine Versammlung der Bäckerellen statt, in welcher über die weiteren Schritte Beschlüsse gefasst werden wird. (a)

Streik der Kotonarbeiter für den 6. August proklamiert.

Gestern fand eine Versammlung der Kotonarbeiter statt, die der Frage der Kündigung des Lohnvertrages durch die Unternehmer gewidmet war. Es wurde darauf abgesehen, daß die Unternehmer die Löhne um 25 bis 35 Prozent kürzen wollen. Der bisherige Lohnvertrag in der Kotonindustrie verpflichtet bis zum 5. August. Angesichts der Lage in dieser Branche hat der Arbeitsinspektor für den 2. August eine Konferenz zwischen den Arbeitern und Unternehmern anberaumt, auf welcher eine gütliche Beilegung des Konflikts versucht werden soll. In Anbetracht dessen beschließen die Kotonarbeiter für den Fall, daß auf dieser Konferenz keine Einigung erzielt werden wird, für den 6. August den Streik zu beginnen. (a)

Arbeiterentlassungen in Babianice und Jelow.

In der vergangenen Woche wurden in mehreren Fabriken in Babianice Arbeiterentlassungen vorgenommen. Insgesamt sind gegen 600 Arbeiter entlassen worden. Einige Fabriken haben sogar geschlossen, obwohl die Kündigungsfrist noch gar nicht abgelaufen war, und begründen dies mit dem Mangel an Rohstoffen. Die Arbeiterverbände haben Gegenmaßnahmen eingeleitet. Besonders ist die Lage in Jelow. Hier wurden in der vergangenen Woche 5 kleinere Fabriken geschlossen, in welcher 430 Arbeiter beschäftigt waren. (a)

Wieder Explosion eines Granatzünders.

Der 30jährige Josef Wlodarczyk, wohnhaft Meja 1. maja 90, hatte von irgendwoher einen Granatzünder, den er zusammen mit seinem Bruder Bronislaw, 33 Jahre alt, auseinandernehmen wollte. Sie gingen auf den Hof hinaus und hockten an dem Zünder herum. Plötzlich erfolgte eine heftige Explosion. Josef Wlodarczyk erlitt schwere Verletzungen an den Händen und im Gesicht und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft werden, während sein Bruder mit leichteren Verletzungen davonkam und am Orte belassen werden konnte.

Lebensmüde Frauen trinken Gift.

In ihrer Wohnung an der Franciszkanska 66 teilt die Helena Kozłowska eine unbekanntes giftige Flüssigkeit. Die Ursache ist unbekannt. — Der zweite Selbstmordversuch durch Vergiften trug sich im Hause Zachodnia 16 zu, wo die 22jährige Leokadia Ryborezyk Sublimat getrunken hatte. In diesem Falle war Liebeskummer die Ursache zu dem Verzweiflungsschritt. Beide lebensmüde Frauen wurden von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus eingeliefert. (a)

Schlägereien.

Im Hause Cegielniana 104 kam es zu einer schweren Schlägerei, im Verlaufe welcher der daselbst wohnhafte Roman Miskiewicz durch Arthiebe schwer verletzt wurde. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus. — In der Konditorei an der Baradzka 14 kam es zwischen einigen Gästen beim Kartenspiel zu einem Streit und schließlich zu einer Schlägerei. Hierbei wurde der Dolna 10 wohnhafte Jan Eisenberg durch einen stumpfen Gegenstand schwer verletzt. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. (a)

Von der Treppe gestürzt.

Im Hause Dobra 4 stürzte der Marszalkowski 30 wohnhafte Wlodek Lewandowski von der Treppe und brach das rechte Bein. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn ins Krankenhaus. (a)

Die Karawane des Todes.

Schmuggler im Schneesturm umgelommen. — Eine Tragödie in den Anden.

An der Grenze zwischen Argentinien und Chile, hoch oben in den Anden, hat sich dieser Tage eine furchtbare Tragödie abgespielt, der eine große Anzahl Menschen zum Opfer gefallen ist. Es handelt sich um eine Karawane von Schmugglern, die aus dreißig Teilnehmern bestand, mit einem Troß von über hundert Pferden und Mauljeseln, und die auf Sattelhöhe des Gebirges, in der Nähe des bekannten „Christus der Anden“, von einem furchtbaren Schneesturm überrascht worden ist, der allen zum Verderben werden sollte. Die wenigen Ueberlebenden der Katastrophe sind inzwischen aufgefunden und nach Los Andes, einer kleinen chilenischen Grenzorttschaft, abtransportiert worden. Aber auch ihr Zustand ist so hoffnungslos, daß wohl keiner der Schmuggler mit dem Leben davonkommen dürfte.

Eisblut als Schutz gegen die Kälte.

Der von heftigen Stürmen begleitete Schneefall setzte mit derartiger Gewalt ein, daß die Schneemassen schon nach kurzer Zeit so hoch lagen, daß jedes weitere Vordringen aussichtslos war. Die Bande mußte sich daher entschließen, an Ort und Stelle ein notdürftiges Quartier herzurichten, in der Hoffnung, daß die Wucht des Sturmes bald nachlasse. Das Schneetreiben ließ jedoch nicht nur nicht nach, sondern nahm sogar noch zu, und gegen Abend und in den Nachtstunden trat eine grimmige Kälte hinzu, die das Blut in den Adern zum Erstarren brachte.

Als der Tag wieder anbrach — eigentlich war es nur ein düsteres, fahles Hell, das ihn kündete —, da lag bereits das eisse Schweigen des Todes über dem Lager. Menschen und Tiere konnten sich nur mühselig die wenigen Schritte hin- und herschleppen, um die Lebensgeister wachzuhalten. Unter diesen Umständen mußte man sich entschließen, einige von den Tieren zu schlachten, um durch Einreiben von Gesicht und Händen mit dem warmen Blut der Opfer der Kälte, die für sie alle die Todesgefahr barg, einigermaßen abzuhalten. Gleichzeitig wurden die Kadaver der Tiere um das Lager herum aufgeschichtet, um wenigstens etwas Schutz gegen die wütenden Windstöße zu haben, die die Zeltbahnen mit sich fortzureißen drohten.

Aufstand im Lager.

Das Unwetter tobte bereits seit zwei Tagen, und noch war kein Nachlassen zu verspüren. Die Stimmung im Lager sank rapide. Wenn bisher die Hoffnung die Menschen noch zusammengehalten hatte, dann trat jetzt angesichts der stündlich wachsenden Unsicherheitslage einer Rettung völlige Disziplinlosigkeit ein. Außerdem machten sich bei einigen Leuten bereits deutliche Anzeichen von Irrsinn bemerkbar, hervorgerufen durch die Angst um die Leiden, denen sie ausgesetzt waren.

Diese Stimmung von Niedergeschlagenheit und Verzweiflung war der beste Nährboden für den Aufbruch, der kurz vor Anbruch der Nacht am zweiten Tage entstand. Die Mißstimmung richtete sich gegen die Anführer der Bande, einem gewissen Miguel de Cierbanos, einem der berühmtesten Abenteurer des Landes, der seit Jah-

ren den Polizeibehörden beider Staaten zu entkommen verstanden hat. Es wurde ihm zum Vorwurf gemacht, daß er allein an dem ganzen Mißgeschick und Elend seiner Gefährten Schuld habe, weil er entgegen den Warnungen der „alten Lola“, einer Kartenlegerin aus Mendoza, die Expedition über die Anden doch angetreten hatte. Tatsächlich ist die Karawane der Schmuggler von allem Anfang an von einem schicksalen Netz verfolgt gewesen. Erst kamen die Waren nicht pünktlich an, so daß der Termin des Abmarsches wiederholt verschoben werden mußte. Schon kurz nach der Ankunft am Fuß der Berge hatte die Bande dann einen Zusammenstoß mit der Polizei, wobei sie zwei Tote und mehrere Verletzte zu beklagen hatte. Und nun dieser Schneesturm, der für sie alle das Ende bedeutete, wenn nicht im letzten Augenblick ein Wunder geschah.

Von zwölf Angeln durchbohrt.

Im Hintergrund dieser Rebellion, die mit Murren begann und allmählich in offene Auflehnung gegen die Anweisungen und Befehle des Anführers ausartete, stand vermutlich ein Rivale des Cierbanos, der sich die herrschende Mißstimmung für seine eigenen Pläne zunutze machen wollte. Er trachtete nämlich schon lange danach, die Nachfolge des Cierbanos als Anführer der Bande anzutreten; außerdem herrschte zwischen den beiden Männern seit Jahren eine stille Fehde wegen eines jungen Mädchens.

Der Mann hezte und wiegelte die Leute auf, bis der Ausbruch der Leidenschaften einfach nicht mehr zu vermeiden war. An der Spitze einer Verschwörerbande von elf Mann ging er dann am Mitternacht zu dem Zelt des Anführers hinüber. Cierbanos wurde aus dem Zelt gerufen. Kaum war er unter der Deckung erschienen, da trachten sich schon zwölf Schüsse, und der Anführer sank leblos in den Schnee. Seine Mörder scheinen sich nicht weiter um ihn bekümmert zu haben, denn die Leiche wurde von den Rettungsmannschaften, unter tiefem Schnee begraben, dort aufgefunden, wo die Exekution durch die Auführer stattgefunden hatte.

Eine Bilanz des Todes.

Der Schneesturm, der im ganzen Andengebiet geherrscht hat, dauerte drei Tage und vier Nächte. Erst am vierten Tage ließ seine Gewalt endlich nach. Eine chilenische Ski-Polizeitruppe stieß als erste auf das Lager des Todes. Von der dreißig Mann starken Karawane waren außer dem erschossenen Anführer bereits siebzehn Leute in der Kälte umgelommen. Aber auch die Ueberlebenden gaben nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Die Tiere sind fast sämtlich zugrundegegangen. Der Bestand ist auf sechs Pferde und neun Mauljesel zusammengeschrumpfen gewesen, als endlich Rettung nahte. Auch diese Tiere mußten erschossen werden, da sie nicht mehr gehen konnten und ein Abtransport also nicht möglich war. Die Waren sind alle erfroren und verderben. Es handelt sich um Werte von mehreren Hunderttausend Pesos, die auf diese Weise restlos verlorengegangen sind.

Aus Welt und Leben.

Die nördlichste Eisenbahn der Welt.

Aus Archangelsk wird berichtet: Die Forschungsarbeiten für den Bau der nördlichsten Eisenbahnlinie der Welt Worskuta—Jugorski—Schar werden fortgesetzt. Der Bau dieser Eisenbahn unter den Bedingungen der ewigen Vereisung ist der erste Versuch dieser Art. Auf der ganzen Strecke sollen etwa 25 Brücken gebaut werden. Da alle Wasserreservoirs des Raions leicht vereisen, werden zur Organisierung der Wasserversorgung der Eisenbahn einige Staudämme erbaut. Die Bauleitung der Strecke wird in dem Dorf Chabarowa am Ufer des Jugorski Schar untergebracht werden. Die Siedlung wird in ein großes Transportzentrum verwandelt.

Neun Menschen im Brunnen erstickt.

Ein Einwohner der Ortschaft Rahala bei Beirut in Syrien war in seinen Brunnen hinabgestiegen, um Verbesserungsarbeiten vorzunehmen. Als er nach geraumer Zeit nicht wieder am Tageslicht erschien stiegen nachher acht Personen in den Brunnen, um festzustellen, warum die Vorgänger nicht wieder heraufkamen. Man nahm an, daß sie durch giftige Gase erstickt sind.

Fischregen in Ungarn.

Eine interessante Naturerscheinung wird aus Tarpa bei Nyregyhaza (Ungarn) gemeldet. Dort trat ein Fischregen ein. Plötzlich gingen in der Umgegend des Dorfes Tausende von kleinen Fischen aus der Luft nieder. Diese Erscheinung geht auf einen Wirbelsturm zurück, der den

Inhalt aus den Klüften aufsaugt. Ein solcher Wirbelsturm dürfte die in nicht großer Entfernung vorüberziehende Theiß erfasst und aus ihr die Fische emporgeschleudert haben.

300 Morgen Wald in Panama in Flammen.

Infolge eines Kurzschlusses in der Starkstromleitung entstand in der Umgebung von Pasadena (Kalifornien) ein Waldbrand, der sich mit großer Geschwindigkeit ausdehnte und bereits 300 Morgen Wald erfaßt hat. An den Löscharbeiten wurden Tausende von Freiwilligen beschäftigt. 34 Personen haben Brandwunden erlitten, die zum Teil schwerer Natur sind. Starker Wind und die große Hitze erschweren die Löscharbeiten außerordentlich.

Selbstmord im Backofen.

Aus Sofia wird gemeldet: In der Gemeinde Gorni Bogorow, unweit Sofia, verschwand plötzlich der Bäcker Katschew, der nach langem Suchen von seinen Angehörigen im eigenen Backofen tot aufgefunden wurde. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob es sich um Mord oder Selbstmord handelt. Es verlautet, daß Katschew im angeheiterten Zustand in den Backofen kroch.

Söllennaschine auf einer Pariser U-Bahnstation.

Auf einer Untergrundbahnstation im Montparnasseviertel in Paris wurde durch die Explosion eines umfangreichen Pakets, das man unter einer Bank gefunden hat, der Bahnhofsvorsteher getötet und zwei andere Bahnamtliche schwer verletzt. Die Anschläge, die sich vor einigen Wochen gehäuft und dann plötzlich nachgelassen hatten, scheinen wieder anzukommen. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, die Täter der früheren Anschläge auffindig zu machen.

3 Bloß

trägt nunmehr der Preis eines Monatsabonnements und

75 Groschen

wöchentlich kostet ab 1. Juli die „Lodzger Volkszeitung“. Die Einzelnummer an Wochentagen dagegen kostet nur

10 Groschen

Die „Lodzger Volkszeitung“ ist damit die billigste deutsche Tageszeitung Polens. Dabei ist sie, trotz ihres beschränkten Umfanges an Wochentagen, aktuell und vielseitig und berichtet über alles, was in der Welt Nennenswertes geschieht. Dieser niedrige Preis ermöglicht jedem Leser der „Lodzger Volkszeitung“ zu werden. Darum

in jedes Arbeiterhaus die „Volkszeitung“

Aus dem Reiche.

Zgierz. Auf frischer Tat ertappt. In die Wohnung des Andrzej Zawislak in Zgierz, Sienkiewicza Nr. 37, drangen in Abwesenheit des Wohnungsbesitzers drei Diebe ein. Zawislak war vor kurzem aus Kamerun zurückgekehrt, die Diebe glaubten also, hier Geld vorzufinden. Der Diebstahl wurde jedoch von anderen Hausbewohnern bemerkt, die die Polizei in Kenntnis setzten. Die Diebe wurden daher auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Sie erwießen sich als die Brüder Jozef und Andrzej Papinski und Stanislaw Skolaja, alle in Zgierz, Skomackiego 6 wohnhaft. Die Diebe wurden ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Posen. Den 15-jährigen Bruder der Braut erschossen. In Wilatowa bei Mogilno wurde in der Wohnung des Landwirts Surowla die Hochzeit dessen Tochter gefeiert. Als sich nachts die Hochzeitsgesellschaft in bester Stimmung befand, begab sich der 15-jährige Andrzej Sikorski auf den Hof, wo er den 15-jährigen Bruder der Braut, Franciszek Surowla, durch einen Revolvererschuss tödlich verletzete. Der Verletzte starb am nächsten Tage. Der Täter wurde verhaftet.

— Töbliche Auseinandersetzung bei der Ernte. In Mzeszyna kam es zwischen den Erntearbeitern Tadeusz Bagrowski, Jozef und Stanislaw Kacperki einerseits und dem 20 Jahre alten Jozef Kacperki andererseits zu einer blutigen Auseinandersetzung, wobei die drei erstgenannten dem K. mit Messern schwere Verletzungen beibrachten. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach seiner Entlassung starb. Die drei Täter wurden verhaftet.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz.

Montag, den 30. Juli l. J., um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung der Exekutive statt.

Versammlungen der Frauengruppen.

Lodz-Ost. Montag, den 30. Juli, 7 Uhr abends, die übliche Zusammenkunft.

Lodz-Süd. Dienstag, den 31. Juli, 7 Uhr abends, Vortrag des Gen. Kociolek.

Lodz-Nord. Dienstag, den 31. Juli, die übliche Zusammenkunft.

Lodz-Zentrum. Jeden Mittwoch können die Vertrauensmänner der Ortsgruppe mit dem Kassierer abrechnen und sich mit Beitragsmarken versehen.

Ortsgruppe Kuda-Pabianicka. Am Sonnabend, den 4. August, findet pünktlich um 8 Uhr abends im Parteilokale Gornastraße 36 die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Gewerkschaftliches.

Reiger-, Scherer- und Schlachtersektion. Dienstag, den 31. Juli, um 7 Uhr abends, Sitzung des Sektionsvorstandes.

Achtung, Gewerkschafter von Lodz-Nord! Mitglieder der Deutschen Abteilung der Textilarbeiter-Gewerkschaft, die in Lodz-Nord wohnen, können jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr abends ihre Mitgliedsbeiträge im Parteilokal der DSA Lodz-Nord, Urzadnicza (Reitera) 13 entrichten. Lagerkassierer für diesen Stadtteil ist Gen. Lewinski.

Sport-Turnen-Spiel

Sue — Vechja (Tomaszow) 3:3 (2:0)

Um den Eintritt in die A-Klasse.

Das Spiel obiger Mannschaften wurde mit einem Remis von 3:3 beendet. Der Verlauf des Spiels war sehr interessant. Bis zur Pause sind die Lodzer überlegen und erzielen zwei Tore durch Szyniczki und Lewandowski. Nach der Pause erzielen die Lodzer noch ein 3. Tor durch Korporowicz und dann ist ihre Kunst zu Ende. Die Tomaszower kommen immer mehr zur Geltung, werden überlegen und erzielen in kurzen Abständen drei Tore durch Gozdziak und Gamaja (2). Schiedsrichter Grajwoda.

Slonik — Naprzod 4:1 (2:0)

Wer wird Meister der schlesischen Liga?

In Swientochlowitz fand am Sonntag vor 7000 Zuschauern ein außergewöhnlich interessantes Spiel um die Meisterschaft der schlesischen Liga statt. Der in der Tabelle an erster Stelle figurierende Naprzod wurde von Slonik, dem zweiten Kandidaten auf die Meisterschaft, nach einem erbittert geführten Kampfe mit 4:1 besiegt. Nach diesem Spiel besitzen nun beide Mannschaften dieselbe Punktzahl, so daß es zu einem dritten Entscheidungsspiel auf neutralem Boden kommen wird. Die Tore für Slonik schossen Hieronia (3) und Gof. Das Ehrentor für Naprzod erzielte Kasiula. Das Spiel leitete Schiedsrichter Gruszka.

Die nächsten Ligaspiele.

Nach zweiwöchentlicher Pause finden am kommenden Sonntag folgende Ligaspiele statt:

- Krakau: Wissa — Strzelec, Cracovia — Podgorze
- Lemberg: Pogon — Garbarnia.
- Wielkie Hajduki: Ruch — LKS.
- Warschau: Polonia — Warta.

Fußball. Warta — GCP 3:2 (2:0).

In Posen kam ein Freundschaftstreffen zwischen dem Vizemeister der A-Klasse GCP und der Warta (Liga) zum Austrag, welches nach erbittertem Kampfe von Warta gewonnen wurde.

Lemberger Fußball-Ergebnisse.

Während der Lemberger Fußballmeisterschaften des Ligabezirks wurden sensationelle Ergebnisse erzielt; u. zw. siegte Hasmona über Czarni 1:0 und Ognisko über Resovia 3:2.

Libertas — Polonia (Warschau) 4:3

Die Wiener Fußballer der „Libertas“ traten am 2. Tage ihres Warschauer Aufenthaltes gegen Polonia an. Gegen diesen Gegner hatten sie besseres Glück als am Vortage, denn die Wiener gewannen das Spiel 4:3, bis zur Pause 4:1. Den Gästen gelang es in der ersten Spielhälfte siegreich zu sein, denn die Warschauer Spieler rafften sich erst nach der Pause auf.

Das Spiel „Austria“ in Warschau abgesetzt.

Am Dienstag sollte in Warschau ein Spiel der Wiener „Austria“ gegen eine Warschauer Repräsentation stattfinden. Das Spiel wurde jedoch infolge der zu hohen finanziellen Forderungen der Wiener abgesetzt.

Buch wieder Bahnmeister.

Der Polenmeister der Bahnfahrer Buch konnte gestern in Warschau seinen Titel mit Erfolg verteidigen. Er besetzte den ersten Platz vor Majewski (WIC) und Klaus. Den vierten Platz besetzte Plecki, welcher den Lodzer Einbrodt im Vorlauf ausschalten konnte.

Motorrad-Sternfahrt nach Lodz.

Der ZSM (Züdischer Motorrad-Klub) veranstaltete gestern eine Sternfahrt nach Lodz. Im Mannschaftswettbewerb besetzte der ZSM die erste Stelle mit 8671 Km. vor LKM mit 4057 Km. und errang somit zum dritten Male den wertvollen Wanderpreis des Lodzer Magistrats, welcher nun in den endgültigen Besitz des ZSM übergeht.

Kwasniewska polnische Meisterin im 5-Kampf.

Gestern wurde der 5-Kampf der Frauen um die polnische Meisterschaft beendet. Siegerin wurde Kwasniewska (LKS) mit 252 Punkten vor Sikora 194 und Wencel mit 170 Punkten. In den Frauenwettkämpfen nach London begeben sich nur vier Sportlerinnen, u. zw. Walasiewiczowna, Wajslowna, Kwasniewska und Swiderka.

Lodzger Leichtathleten in der Provinz.

Gestern fanden in Pabianice auf dem Kruschender-Platz leichtathletische Wettkämpfe der Mannschaften von Kruschender und ZPB statt. Es siegte die Mannschaft von Kruschender im Verhältnis von 48:45.

Die Leichtathleten der Wima siegten gestern in Tomaszow über die Mannschaft der Tomaszower Kunstlederfabrik im Verhältnis von 109:84.

Polen gewinnt gegen Dänemark im Tennis 4:3.

Der Tennis-Länderkampf Polen — Dänemark, welcher in Warschau ausgetragen wurde, endete mit einem Siege Polens im Verhältnis 4:3.

Der Däne Jacobsen besiegte Wittmann 6:1, 4:3, 2:6, 9:7, 6:3. Das gemischte Doppel brachte den Dänen den 3:3-Ausgleich, denn das dänische Paar Sperling-Plougman gewann über Jendziejowka-Hebda glatt 6:4, 6:3. Hebda zeigte ein tadelloses Spiel, doch wurde er durch die schwach spielende Jendziejowka nur wenig unterstützt, während Frau Sperling-Krahwinkel ein starkes, männliches Spiel vorführte.

Das letzte Spiel zwischen Tarlowski und Ulrich brachte die Entscheidung. Tarlowski siegte gegen den erfahrenen Ulrich in 3 Sätzen 7:5, 7:5, 6:2.

A. Magne Sieger der „Tour de France“

Mit der 23. Etappe von Caen nach Paris über 221 Km. wurde gestern die Tour de France, das größte Straßenrennen der Welt, beendet. In der Gesamtwertung siegte A. Magne (Frankreich), der das gelbe Hemd von der 3. Etappe an trug. Magne gewann schon einmal im Jahre 1931 die Tour. Auf der letzten Etappe wurde noch einmal hart gekämpft. Kurz vor dem Ziel machte sich der Belgier Maes auf und ging davon. Am Endziel auf der Princebahn hatten sich 40 000 Zuschauer versammelt, welchen den Etappensieger Maes mit Jubel begrüßten, doch lauter wurde der Jubel, als der Träger des gelben Hemdes als Siebenter durchs Ziel fuhr.

In der Länderwertung steht Frankreich an erster Stelle vor Italien, Schweiz, Spanien und Deutschland.

England — Frankreich 66½:53½.

Der gestrige Länderkampf der Leichtathleten Englands und Frankreichs, welcher in Paris im Stadion zu Colombes abgetragen wurde, brachte den Engländern einen verdienten 66½:53½-Sieg. Von 14 ausgetragenen Konkurrenzen konnte England 8 gewinnen. Der nächste Gegner der französischen Auswahlmannschaft ist am 23. September Deutschland.

Um den Mitropapokal.

Die Fußballmannschaft von Admira (Wien) weilt gestern in Genua, wo sie zum Rückspiel um den Mitropapokal gegen Juventus antrat und das Spiel 1:2 verlor. Da Admira jedoch das bessere Torverhältnis (4:3) hat, trifft sie im Endspiel auf SC Bolonia.

Sportparade in Moskau.

Auf dem Roten Platz in Moskau fand eine große Sportparade statt, an der rund 120 000 Sportler teilnahmen. Auf dem Leninaufseum bemerkte man Stalin, Molotow, Woroschilow, Maxim Gorki und andere Sowjetführer.

Todessturz eines Sportfliegers.

Der bekannte deutsche Sportflieger Freiherr v. Dungern ist in der Nähe von Augsburg abgestürzt und kurz nach dem Unfall seinen schweren Verletzungen erlegen. Von Dungern hatte sich bei dem diesjährigen Eurokarumbflug gemeldet und unternahm in den letzten Tagen Probeflüge mit einem neuen Sportflugzeugmuster, als Vorbereitung für den großen internationalen Wettbewerb. Die Ursache des Absturzes konnte bisher noch nicht geklärt werden. Von Dungern hat mit besonderem Erfolg an zahlreichen Veranstaltungen und Wettbewerben in den letzten Jahren teilgenommen, unter anderem an den Europarundflügen 1929 und 1930, und an dem Deutschlandflug 1933.

Ueber den Mißerfolg des amerikanischen Stratosphärenfluges.

Der Leiter der Stratosphärenabteilung der sowjetischen Gesellschaft Dsoabwachi, Prof. Wedenli, der an dem Bau des Stratosphärenballons „U-SSR“ beteiligt war, erklärte, der Mißerfolg der amerikanischen Stratosphärenflieger sei nach seiner Auffassung auf die zu großen Abmessungen des Ballons zurückzuführen. Sein Rauminhalt habe das sechs- bis siebenfache des russischen Ballons betragen. Infolge der übergroßen Oberfläche der Ballonhülle hätten sich Falten gebildet, die später dem ausströmenden Gas nicht mehr Halt bieten konnten.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Haupt-Redaktion: Dipl. Inga Jungferne. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz. Verleger: Dr. L.

Su mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehner.

(23. Fortsetzung)

Ja ahnte, wie es in dem Grafen aussah. Sie kannte die Sprache begehrender Männeraugen. Und es machte ihr Spaß, diese Begehrlichkeit zu steigern, mit ihm zu spielen.

Schüchtern, beinahe verlegen sprach sie mit ihm in Gegenwart der Tante. Plötzlich aber warf sie ihm dann einen Blick zu voller Schelmerei, Koketterie, Verliebtheit, daß sein Blut zu sieden begann.

Einmal gelang es ihm, sie im Speisesaal festzuhalten, als sie das Silber weglegte. Während die Tante nach Tische ruhte, rechnete oder schrieb, machte Ja sich noch in der Küche nützlich; nebenbei suchte sie immer kleine Abenteuer mit den Herren. Manchen Kuß hatte sich Franz Arnstadt da schon gestohlen, manche zärtliche, verliebte Umarmung.

Graf Palm hatte ausgehen wollen. Er kam die Treppe herunter; sie kannte seinen Schritt. Schnell nahm sie das Tablett mit dem frisch gepulsten Silber, um es im Speisesaal im Büfett zu verschließen. Sie tat, als habe sie ihn nicht gesehen.

Nach einem Augenblick des Ueberlegens ging er anstatt nach der Haustür in den Empfangsraum und blätterte in den dort liegenden Zeitungen, als suche er etwas. Klirrend fiel da nebenan etwas zur Erde. Wie erschreckt trat er, das Zeitungsblatt in der Hand haltend, auf die Türschwelle.

„Ist da jemand? Ja! Und ich glaubte, es geisterie nebenan, da ich niemand dort vermutete.“ lachte er, „und nun ist es ein sehr lebendiger Geist! Das kleine Fräulein Ja.“ Mit heißem Blick umfaßte er ihre Gestalt.

„Ich räume das Silber weg, Herr Graf, ich versuche, mich ein wenig nützlich zu machen. Tante hat soviel zu tun; jetzt ruht sie ein wenig. Verzeihen Sie, Herr Graf, wenn ich Sie durch meine Ungeschicklichkeit gestört habe; ein Köffel fiel herunter“, entschuldigte sich das Mädchen bescheiden.

Graf Palm blickte sich um. Es war still; niemand war in der Nähe. Da trat er dicht an Ja heran.

„Ja, Sie haben mich gestört“, sagte er leise mit verhaltener Stimme, „Sie stören mich immer.“

Mit einem scheuen Kinderblick sah sie ihn an; ihr Mund stand halb offen vor Stutzen. Während hilflos und kindlich wirkte sie in ihrem scheinbaren Nichtverstehen, während sie stammelte:

„Wieso, Herr Graf? Ich bin doch so still.“

Er lachte, sie an beide Schultern fassend.

„So meinte ich es doch nicht, kleines Fräulein.“

Sie wurde dunkelrot unter seinem Blick.

Ganz nahe war sein Gesicht dem ihren. Sein Blick hastete geradezu auf ihren weichen, vollen Lippen.

Unwiderstehliches Verlangen danach erfaßte ihn.

„Sie haben mich in meiner Ruhe gestört“, flüsterte er heiß.

Seine Hände ergriffen ihre Schultern, daß es sie schmerzte.

„Nicht!“ Sie wehrte ihm.

Ihr Widerstand reizte ihn. Mit einer herrschen und leidenschaftlichen Bewegung riß er sie da an sich, und sein Mund drängte sich auf den ihren. Er hielt sie so fest, daß sie sich nicht rühren konnte. Ihr anfänglicher Widerstand erlahmte; es war ihr ja gar nicht ernst damit gewesen. Und dann fühlte er, wie sie sich verkrümmte an ihn schmiegte, wie ihr Mund seine Rüsse erwiderte. Daß nahm ihm noch das letzte bißchen Besinnung.

Ihre immer wachen Sinne hörten, wie nebenan eine Tür geöffnet wurde. Schnell riß sie sich los.

Der Köchin Stimme erkante: „Fräulein Ja.“

„Ja, Martha, ich komme!“
Wie der Wind war sie draußen, so daß die Köchin gar nicht dazu kam, den Speisesaal zu betreten und den Grafen zu sehen.

„Haben Sie noch Arbeit für mich, Martha?“
Sie sah die Erbsen zum Abend gleich auskühlen?“ hörte Graf Palm Jas helle, hohe Stimme, ehe die Tür zugeschlagen wurde. Er stand einen Augenblick wie benommen da ehe er sich zum Gehen anschickte. Dieses Mädchen! Keine hatte sie ihm ins Blut gegossen; sie mußte sein werden mit allen Sinnen strebte er danach. Ein spätes heißes Blick würde sie ihm schenken; es mußte ein Weg gefunden werden, sie festzuhalten; denn auf so etwas Schönes brüchelt man doch nicht!

Ja half der Köchin eifrig bei den Vorbereitungen zum Abendessen; denn sie mußte sich bei der Köchin, die alles bei der Tante galt, einschmeicheln.

Ein lustiges Pfeifen vor der Küchentür erklang, ein kurzes Klopfen, dann lugte ein dunkler Männerkopf durch die Spalte.

„Dacht' ich's doch! Hier finde ich Sie, Gnädigste!“
Ja hatte schon den ganzen Garten nach Ihnen abgesehen! rief Franz Arnstadt. „Sie versprochen mir doch, Hosgar ten oder Nymphenburg.“

„Wenn ich Zeit hätte!“ betonte Ja, die eifrig Erbsen auskühlte und sich in ihrer Beschäftigung nicht stören ließ. „Sie sehen, ich habe zu tun. Außerdem habe ich vergessen, Tante um Erlaubnis zu fragen. Sie ruht jetzt und darf nicht gestört werden.“

Er stellte sich neben sie, nahm ein paar Schotenhälften und brach sie auf.

„Ich helfe Ihnen, dann geht es schneller! Irge nd etwas möchte ich heute unternehmen.“

„Dann arbeiten Sie doch, lernen Sie! Kunstge schichte.“

Fortsetzung folgt.

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

Petrifauer 109

erteilt täglich von 9—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr abends

Auskünfte

in Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsstuhangelegenheiten

Für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwältin ist gesorgt

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Fachkommission der Arbeiter, Scherer, Andradec u. Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische Haut- u. Hautkrankheiten Beratung in Sexualfragen

Andrzejka 2 Tel. 132-28

zurückgekehrt

Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

Die Broschüre Otto Bauers: Der Aufstand der österreichischen Arbeiter

Seine Ursachen und seine Wirkungen für 90 Groschen erhältlich in der „Volkspresse“ Petrifauer 109

Der Ertrag dieser Schrift fließt den Opfern — des österreichischen Freiheitskampfes zu. —

Die Buchhandlung K. NEUMILLER

Wohn-, Petrifauer 61

nimmt bis zum 12. Juni auf dem Wege der Subskription Bestellungen auf die zweite Auflage (nach der Konfiskation) des bekannten Werkes eines der hervorragendsten Schriftstellers der jungen Generation — Rafael Den — unt. d. Titel

MŁODOŚĆ ZA KRATĄ

(Jugend hinter Gitter)

zum Preise von 3 Zloty pro Exemplar entgegen. Nach Drucklegung d. Buches wird ein höherer Verkaufspreis verpfichtet Die auswärtigen Subskribenten wollen den Betrag nebst Bestellung auf das Postcheckkonto 65724 einzahlen.

Praktische Handbücher für Gartenfreunde

Blumen:	
Monatskalender für den Blumengarten	3l.—90
Aufzucht und Pflege der Rosen	„—90
Balkon und Fenster im Blumenschmuck	„—90
Pflanzen und Vermehrung	„—90
Dahlienbuch	2.70
Zimmergärtnererei	„—90
Blumenbinderei	„—90
Schattenpflanzen	„—90
Schling-, Rang- und Kletterpflanzen	„—90

Obstbau:	
Monatskalender für den Obstbau	„—90
Beredelung des Obstes	„—90
Buschobstbau	„—90
Schnitt des Steinobstes	„—90
Schnitt des Kernobstes	„—90

Spalter- und Zwergobst	3l.—90
Düngung der Obstbäume	„—90

Diverse:	
Tomatenbüchlein	„—90
Spargelbau	„—90
Kultur der Erdbeere	„—90
Unsere Beerensträucher	„—90
Der Weinstock und seine Pflege	„—90
Fruchtsaft- und Süßmostbereitung	„—90
Das Dörren des Obstes und der Gemüse	„—90
Obst- und Beerenweinbereitung	4.—
Das Einmachen der Früchte	„—90
Das Gewächshaus	„—90
Das Mistbeet	1.80
Die Gartenbewässerung	1.80
Betonarbeiten im Hof und Garten	1.80
Wasser- und Stromversorgung und Stahlwindturbinen	„—90

Vorrätig im

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“

Petrifauer 109.

OGŁOSZENIA TELEFONICZNE

121-36

lub

121-16

Załatwia fachowo Akwizycja ogłoszeń

S. Fuchs

Piotrkowska 50

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.



Deutscher Kultur- und Bildungsbereich

„Fortschritt“

Petrifauer Straße 109

Achtung, Schachspieler!

Die Übungstage wurden bis auf weiteres wie folgt festgelegt:
Donnerstag, ab 8 Uhr abends
Sonntag, ab 10 Uhr morgens
Petrifauer 109

Achtung! Leser der Bücherei!

Die Bücherei des „Fortschritt“-Vertrags hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Bücher- ausgabe erfolgt wie bisher jeden Dienstag und Freitag von 6—8 Uhr abends in der Petrifauer 109

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr: „Sen wujaszka“
Sommer-Theater 9 Uhr „Zgorszenie publiczne“

Capitol: Die Herzdame

Casino: Doppelgänger

Corso: I. Die ewig jungen Herzen, II. Der zehnte Liebhaber

Grand-Kino: Die Dame aus dem Nachtlokal

Metro u. Adria: Das Geheimnis des Stammes

Lebanon